



NZZ am Sonntag

Suchbegriff: Utah i.Zshg.m. Tourismus

30.05.2010

Ausgabe: 22

Verbreitete Auflage:

100.000

Anzeigenäquivalenz:

3.695 €

Wochenzeitung / wöchentlich

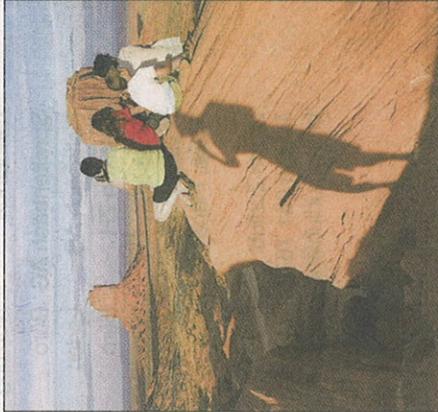
Reichweite:

317.000

Seite: 39 / Mitte links

36684 - 5 - SBE - ZS - 16590127 - SV Mi -

KELVIN MOI UNOY / ALURORA / KEYSTONE



Touristen im Monument Valley in Utah.

Und die vergangenen vier Wochen markieren die schlechteste Mai-Performance seit 1962. Die eigentlich schon abgenutzte und in den vergangenen Jahren auch nicht unbedingt zutreffende **Börsenweisheit** «sell in May and stay away» – verkaufe im Mai und bleibe der Börse fern – ist dieses Jahr mehr als eingetroffen. Die Aussichten für Juni sehen nicht unbedingt besser aus. «Crash is dead ahead. Sell. Get liquid. Now» lautete die Überschrift der meistgelesenen Geschichte einer einschlägigen Online-Seite. Das heißt so viel wie: Der Crash steht unmittelbar bevor. Verkauf, werden liquide. Sofort. Das sehen nicht alle Marktteilnehmer so. Brian Dolan etwa, Währungsstrategie von Gain Capital, erwartet eine Entspannung sowohl für den Euro als auch für die Wall Street. «Es beginnt ein neuer Monat. Neue Portfolios werden eröffnet», so die Prognose von Dolan. Doch später im Sommer werde die **Notenbank** nähere Details zur Exit-Strategie, also zum Verkauf von Immobilienpapieren in Milliardenhöhe, bekanntgeben. Zudem würden die **Konjunkturprogramme** der US-Regierung wegen der Schuldenlast langsam zu-

märkte – weltweit.

Örsenagenda Wall Street von Jens Korte, New York

Rückstufung für Spanien sorgt für Wirbel

Auch die Börse bleibt am Montag geschlossen. Erwas Ruhe können die Finanzprofis gut vertragen. Denn neben den tieferen Benzinpreisen gibt es wenig gute Nachrichten in diesen Tagen. Als sich die Lage etwas zu entspannen schien, sorgte wieder einmal eine Rating-Agentur für Wirbel in der Finanzgemeinde. Fitch senkte die **Kreditbewertung für Spanien**. Das führte am Freitag an der Wall Street zu dreistelligen Kursverlusten. Das bedeutet für den Monat Mai einen Einbruch um 7,9% für den **Dow-Jones-Index**.

Es war der schlechteste Monat seit den stürmischen Tagen im Februar 2009, als der Dow-Jones-Index auf den Tiefstand der Finanzkrise zurollte. Das Timing könnte nun kaum besser sein. Seit Wochen geht die **Angst** an den Aktienmärkten um, und seit Wochen fällt der Öl- und damit auch der Benzinpreis in den USA. Seit Anfang Mai ist die Gallone Benzin 12 Cent billiger geworden. Seit dem 3. Mai ist der Preis um 15% gesunken. Und an die-

Etwas Ruhe können die Finanzprofis vertragen.
Nebenden tieferten Benzinprißen gibt es wenig gute Nachrichten in diesen Tagen.

Am Wochenende beginnt nun offiziell **Sommersaison** in den USA. Am Memorial-Day-Wochenende feiert – ähnlich wie am 4. Juli und an Thanksgiving – besonders intensiv gestart. Laut jüngsten Schätzungen werden an diesem Wochenende wegen der hohen Benzinpreise etwa 1,6 Mio. Amerikaner mehr auf den Strassen unterwegs sein als im Vorjahr.

Am Memorial-Day-Wochenende beginnt nun offiziell **Sommersaison** in den USA. Am Memorial-Day-Wochenende feiert – ähnlich wie am 4. Juli und an Thanksgiving – besonders intensiv gestart. Laut jüngsten Schätzungen werden an diesem Wochenende wegen der hohen Benzinpreise etwa 1,6 Mio. Amerikaner mehr auf den Strassen unterwegs sein als im Vorjahr.